

François DOLBEAU, *Prophètes, apôtres et disciples dans les traditions chrétiennes d'Occident. Vies brèves et listes en latin* (Subsidia hagiographica 92) Bruxelles 2012, Société des Bollandistes, XVI u. 437 S., ISBN 978-2-87365-027-8, EUR 79. – Der thematisch dichte Band versammelt elf zwischen 1986 und 2008 publizierte Beiträge zu einzelnen der in Latein-Europa kursierenden und auf griechische Vorlagen zurückgehenden diversen Kurzviten der Apostel, Apostelschüler und Propheten in Listenform, fast alle mit einer Edition im Anhang, begleitet von einem zuvor noch uneditierten Beitrag „Nouvelle liste latine d'apôtres et des disciples, originaire d'Italie du Nord“ mit der Edition dieses in dem aus Verona stammenden Codex London, Brit. Lib., Add. 14092, s. XIV^{ex}, überlieferten Textes. 27 Seiten Addenda et Corrigenda sowie die Beiträge zusammenfassend erschließende Register der Apostel, Apostelschüler und Propheten, der zitierten Quellenwerke und -autoren sowie des Namensmaterials eines klassischen Personen- und Ortsregisters runden den Band ab.

R. P.

Vita sancti Galli vetustissima. Die älteste Lebensbeschreibung des heiligen Gallus. Lateinisch/Deutsch, hg. von der Stiftsbibliothek St. Gallen, St. Gallen 2012, Verlag am Klosterhof, 63 S., davon 8 S. Faksimile, ISBN 978-3-905906-03-5, CHF 38. – Der heilige Gallus 612–2012. Leben – Legende – Kult. Katalog zur Jahresausstellung in der Stiftsbibliothek St. Gallen (27. November 2011 bis 11. November 2012). Mit einer vollständigen Übersetzung der Gallusvita Wettis durch Franziska SCHNOOR, St. Gallen 2011, Verlag am Klosterhof, 207 S., zahlreiche Abb., ISBN 978-3-905906-00-4, CHF 25. – Walahfrid Strabo, *Vita sancti Galli*. Das Leben des heiligen Gallus. Lateinisch/Deutsch. Übersetzung von Franziska SCHNOOR. Anmerkungen und Nachwort von Ernst TREMP (Reclams Universal-Bibliothek 18934) Stuttgart 2012, Reclam jun., 238 S., 1 Abb., ISBN 978-3-15-018934-4, EUR 7,80. – Aus Anlaß des 2012 in St. Gallen gefeierten Jubiläums, bezogen auf die Ankunft des Heiligen im Tal der Steinach vor 1400 Jahren, sind die drei frühesten hagiographischen Quellen in deutscher Übersetzung neu zugänglich gemacht worden. Die 1895 als Fragment in Zürich entdeckte anonyme älteste Vita (seit 2006 St. Gallen, Stiftsbibl., Cod. Sang. 2106), im Kern vermutlich noch aus dem 7. Jh., wird in einer bibliophilen Sonderausgabe als Faksimile, im lateinischen Wortlaut nach MGH SS rer. Merov. 4 S. 251–256 (vgl. auch DA 32, 607) sowie in einer von Cornel DORA und Franziska SCHNOOR besorgten Übersetzung mit Anmerkungen von Ernst TREMP, der auch die Einleitung verfaßte, dargeboten. Der Ausstellungskatalog enthält als Anhang S. 167–193 die Übersetzung von Wettis Gallus-Vita aus den Jahren 816/24 (ohne den lateinischen Text in MGH SS rer. Merov. 4 S. 256–280 und ohne Anmerkungen). Das preiswerte Reclam-Bändchen schließlich präsentiert die für das seitherige Bild von Gallus maßgebliche, 833/34 von Walahfrid verfaßte Vita gemäß MGH SS rer. Merov. 4 S. 280–337 mit erstmals vollständiger deutscher Übertragung und immerhin 274 Anmerkungen.

R. S.

Raphael SCHWITTER, Zur Entstehungszeit der ältesten Teile der *«Vita s. Galli»*, *Mittellateinisches Jb.* 46 (2011) S. 185–200, erwägt anders als Walter Berschin, der die Entstehung der ältesten Teile von BHL 3245 (ed. B. Krusch,